

dafs sich die Meridiane und Parallelkreise rechtwinklig durchschneiden. Auf Grund phönizischer Charten erhielten Asien und Afrika nach Osten hin viel zu große Dimensionen und zwischen beiden Welttheilen bildete ein großes Südland das Vermittelungsglied; dagegen wurden die nördlichen Küsten von Europa viel genauer bestimmt.

§. 10. Die historisch-politische Geographie hat in dieser Periode das Schauspiel eines sich bildenden Weltreiches, das nie seines Gleichen gehabt hat und nie mehr haben wird. Ueber fast alle bisher in der Geschichte genannten Länder streckte allmählich Rom sein eisernes Scepter und Jahrhunderte lang verlor es nicht eine Provinz. Nur das Land der Germanen und das Reich der Parther erwehren sich gleicher Unterdrückung, während Aethiopien, Arabien, Indien, China und Scythien vor der römischen Ländergier entweder durch die Schrecken der Natur oder durch die allzugroße Entfernung bewahrt blieben. Ueber die Entdeckungstreisen der Römer s. §. 12.

§. 11. Die vierte und letzte Periode beginnt mit Claudius Ptolemäus (161 n. Chr.) aus Hermü in Aegypten. Vor ihm ist noch der Alexandriner Sosigenes zu erwähnen, welcher den in die größte Unordnung gerathenen Kalender verbesserte, der noch heute als julianischer Kalender in Rußland im Gebrauche ist. Ptolemäus ist der zweite große Astronom des Alterthums. Sein astronomisches Hauptwerk: *Μεγάλη σύνταξις* in 13 Büchern verschaffte ihm den Beinamen *ὁ μέγας ἀστρονόμος*. Die Araber besaßen bereits 827 die Uebersetzung davon unter dem Titel: *Tabrir almagesti* (daher *Almagest* von *al* und *μέγιστος*). Das von ihm aufgestellte Planetensystem, welches ihn keineswegs befriedigte, galt in stockblinder Nachbeterei für ein astronomisches Evangelium gegen anderthalb Jahrtausend hindurch. „Sollen wir,“ sagt ein geistreicher Schriftsteller, „ein Bild des traurigen und trostlosen Verfalles entwerfen, der die auf Ptolemäus folgenden Jahrhunderte bezeichnet? Erzählen, wie die Erde wieder flach wird, wie ein Wasser die Weltare besencht, damit sie nicht in Brand gerathe durch die Umdrehung, wie die Sonne allen Völkern gleichzeitig aufgeht u.“ In der Geographie, die übrigens durch ihn ihren Höhenpunkt erreicht, steht er unmittelbar auf den Schultern des Marinus, dessen systematisches Lehrgebäude er nur erweitert oder verbessert hat. Seine 8 Bücher der *γεωγραφικὴ ὑφήγησις* unterscheiden sich von den lebensvollen populären Schilderungen Strabo's durch vorherrschende geometrische Begründung und trockene Aufzählung von Namen und Zahlen; gleichwohl haben sich dieselben bis ins 15. und 16. Jahrh. als geographische Hauptlehrbücher behauptet, neben welchen etwa noch die Schriften des arabischen Gelehrten Edrisi in Betracht kamen. Auf 26 von Agathodämon gezeichneten Charten bestimmt Ptolemäus die Grenzen der Länder, die Gebirgszüge, Inseln, Ortslagen nach Längen- und Breitengraden, wobei er, auf eine richtigere Projection fußend, den